



COMMERZBANK



16. Studie der UnternehmerPerspektiven

Unternehmen Zukunft: Transformation trifft Tradition

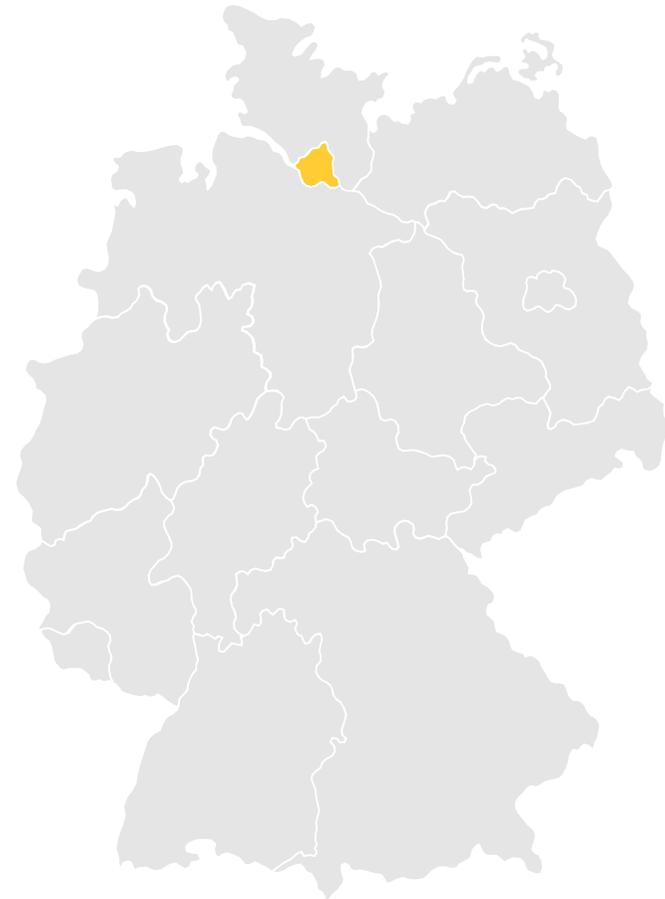
Ergebnisse für das Bundesland Hamburg

Key Results für das Bundesland Hamburg

- › Neue digitale Technologien sind für fast alle Unternehmen aus Hamburg relevant. Am Dienstleistungs- und Handelsstandort setzt man meist auf die Optimierung der bestehenden Angebote, der Marketing- und Vertriebsaktivitäten und der betrieblichen Abläufe. Die disruptive Entwicklung gänzlich neuer Produkte und Dienstleistungen steht selten im Mittelpunkt der Digitalisierungs-Strategien. 14 Prozent der Unternehmen zählt zur Spitzengruppe digitaler Transformatoren; die Region liegt damit unter dem bundesweiten Durchschnitt.
- › Erfolgreiche Digitalisierung erfordert einen weitreichenden Wandel der Unternehmenskultur. Dabei kommt es nicht nur auf eine hohe Lernbereitschaft und eine innovationsfördernde Fehlerkultur an, sondern insbesondere auf Kooperation, externe Vernetzung und gesteuerte Autonomie. Die Mitarbeiter haben Interesse an Weiterbildung, stehen aber Veränderungen auch kritisch gegenüber.
- › Das Management sieht Veränderungsbedarf auch in der Führungskultur: Kooperation statt Kontrolle, Moderation statt Expertentum, Kompetenz statt Hierarchie. Die neue kooperative Führungsrolle wird in der Praxis aber noch nicht immer umgesetzt.
- › Die Hamburger Unternehmen rechnen überdurchschnittlich oft (zu 50 Prozent) mit wachsendem Personalbestand. Sie haben einen entsprechend hohen Personalbedarf über alle Qualifikationsgruppen hinweg und insbesondere bei qualifizierten und berufserfahrenen Arbeitskräften.
- › Im Recruiting zeigen sich die Unternehmen aus Hamburg wenig offen für Quereinsteiger und neue Zielgruppen. Individuelle Entwicklungsperspektiven werden außerdem nur selten in Form von Expertenlaufbahnen oder Ausgründungen verankert. Damit bleiben viele Möglichkeiten ungenutzt, um gute Kräfte langfristig zu binden.
- › Die Verwaltungs- und Bildungsstrukturen werden vergleichsweise schlecht bewertet: 41 Prozent der Hamburger Unternehmen bemängeln die Flexibilität und Unterstützungsbereitschaft des Verwaltungsapparats, 32 Prozent sind unzufrieden mit der Bildungslandschaft. Beide Werte liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die digitale Infrastruktur wird seltener kritisiert, es besteht aber dennoch Nachholbedarf beim Ausbau der Breitband- und Mobilfunknetze.

Untersuchungsdesign

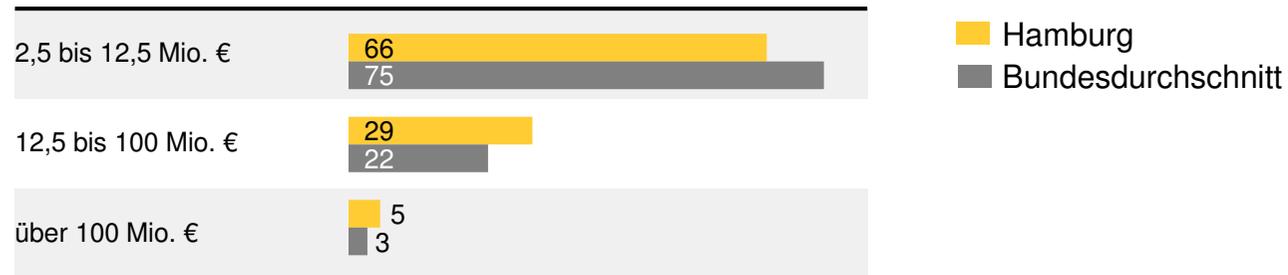
- › **Regionale Stichprobe:**
127 Unternehmen aus Hamburg
- › **Gesamtstichprobe:**
4.000 Unternehmen (im Folgenden „Bundesdurchschnitt“)
- › **Unternehmensgröße:**
ab 2,5 Mio. € Jahresumsatz
- › **Gesprächspartner:**
Führungskräfte der ersten Ebene
- › **Verfahren:**
Telefonische Interviews von 20 Minuten Dauer
- › **Durchführung:**
TNS Infratest
- › **Zeitraum:**
November 2015 bis Januar 2016



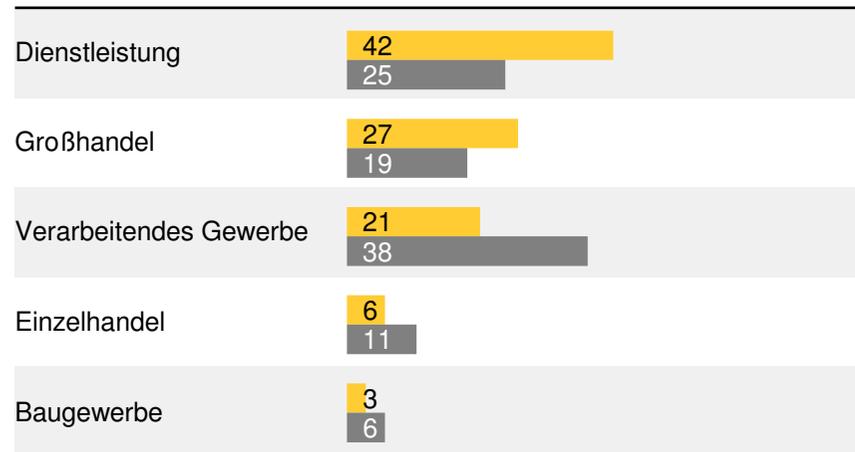
- › Die Untersuchung ist repräsentativ für mittelständische Unternehmen mit einem Jahresumsatz ab 2,5 Mio. €.

Strukturdaten der regionalen Stichprobe

Jahresumsatz



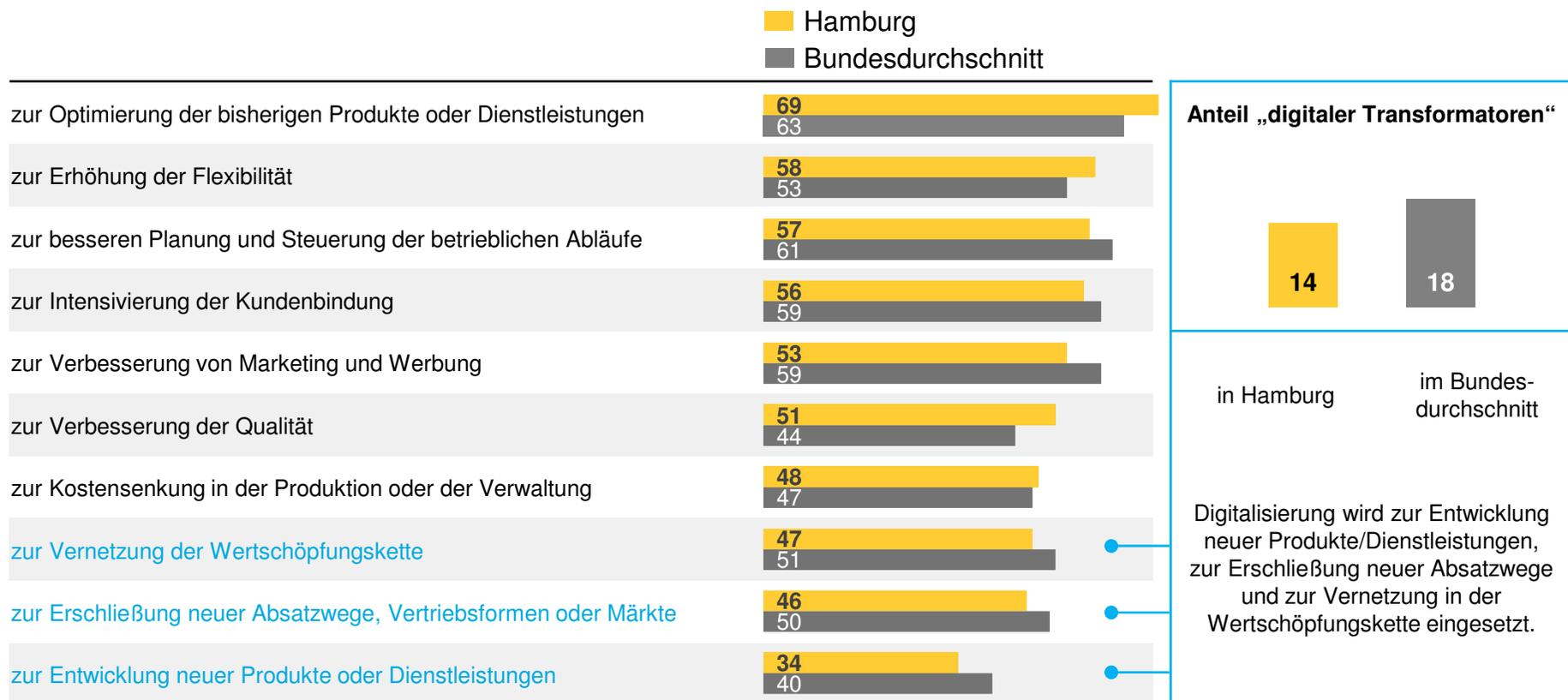
Branchen



alle Angaben in Prozent

Mehr Optimierung weniger Disruption – Zurückhaltung gegenüber dem digitalen Wandel in Hamburg

In welcher Form kann Ihr Unternehmen neue digitale Technologien konkret nutzen?



Mehrfachnennungen, Angaben in Prozent

Digitale Transformatoren befinden sich häufiger im Süden und in Berlin

Wie viele Unternehmen setzen stark auf Digitalisierung?



Anteil digitaler Transformatoren

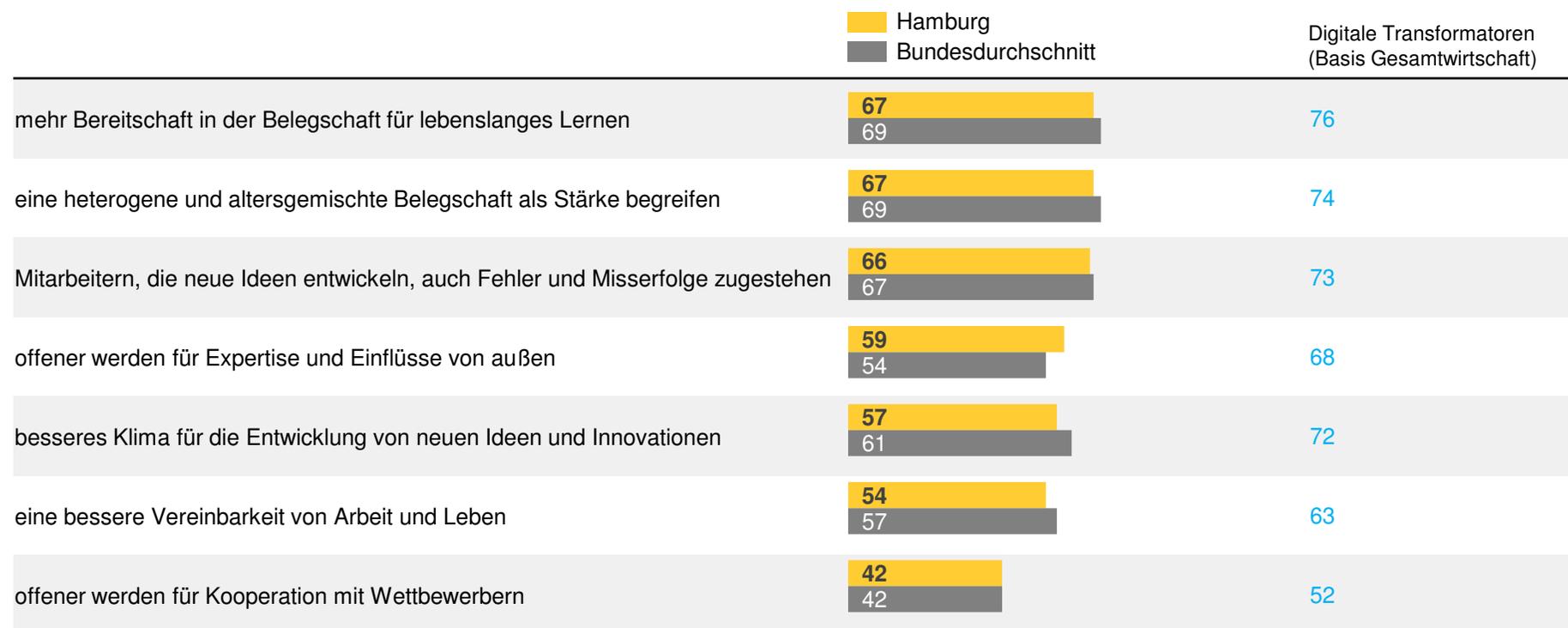
- ab 20 Prozent
- 15 bis 19 Prozent
- bis 14 Prozent

Bundesdurchschnitt	18
Berlin	21
Baden-Württemberg	21
Bayern	20
Nordrhein-Westfalen	19
Sachsen	19
Hessen	18
Rheinland-Pfalz & Saarland	18
Sachsen-Anhalt	16
Hamburg	14
Niedersachsen & Bremen	14
Schleswig-Holstein	12
Brandenburg	10
Thüringen	9
Mecklenburg-Vorpommern	8

Angaben in Prozent

Mindset: Keine digitale Transformation ohne Lernbereitschaft, Fehlerkultur und Kooperationsbereitschaft mit Wettbewerbern

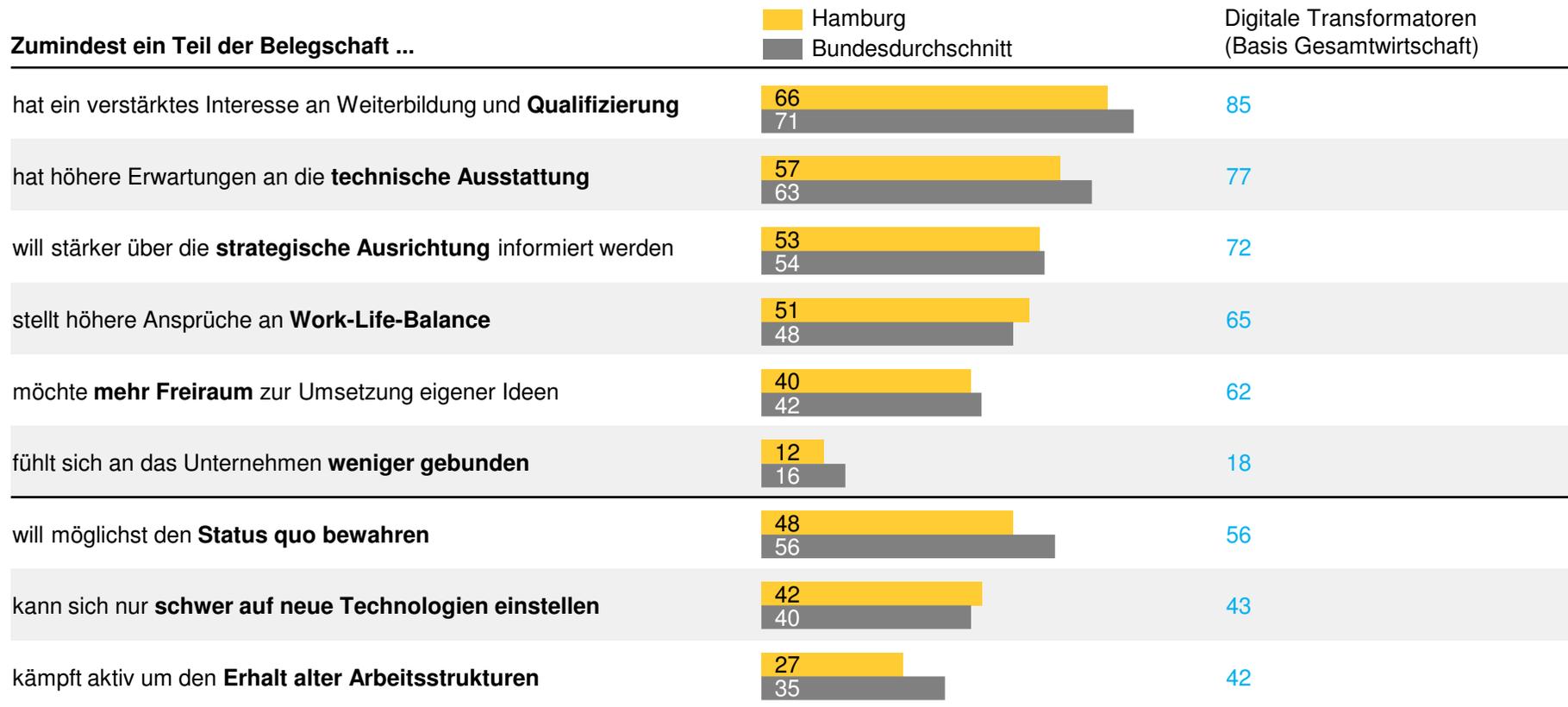
Welche Veränderungen der Unternehmenskultur sind für Ihr Unternehmen erfolgskritisch?



Mehrfachnennungen
Angaben in Prozent

Manager sehen bei Mitarbeitern Weiterbildungsbereitschaft, aber auch Veränderungsblockaden

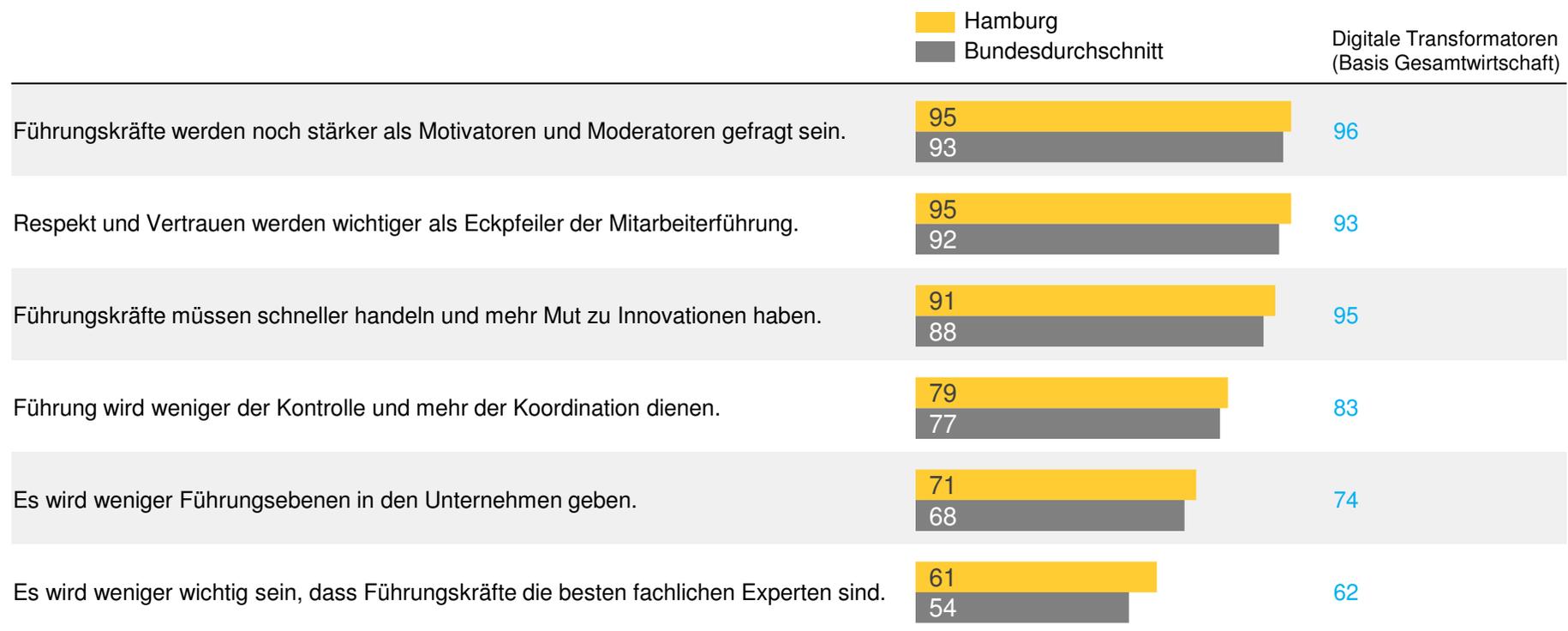
Wie reagieren die Mitarbeiter auf die Veränderungen in den Unternehmen und in den Märkten?



Mehrfachnennungen
Angaben in Prozent

Neue Führungsrolle: Kooperation statt Kontrolle, Moderation statt Expertentum, Kompetenz statt Hierarchie

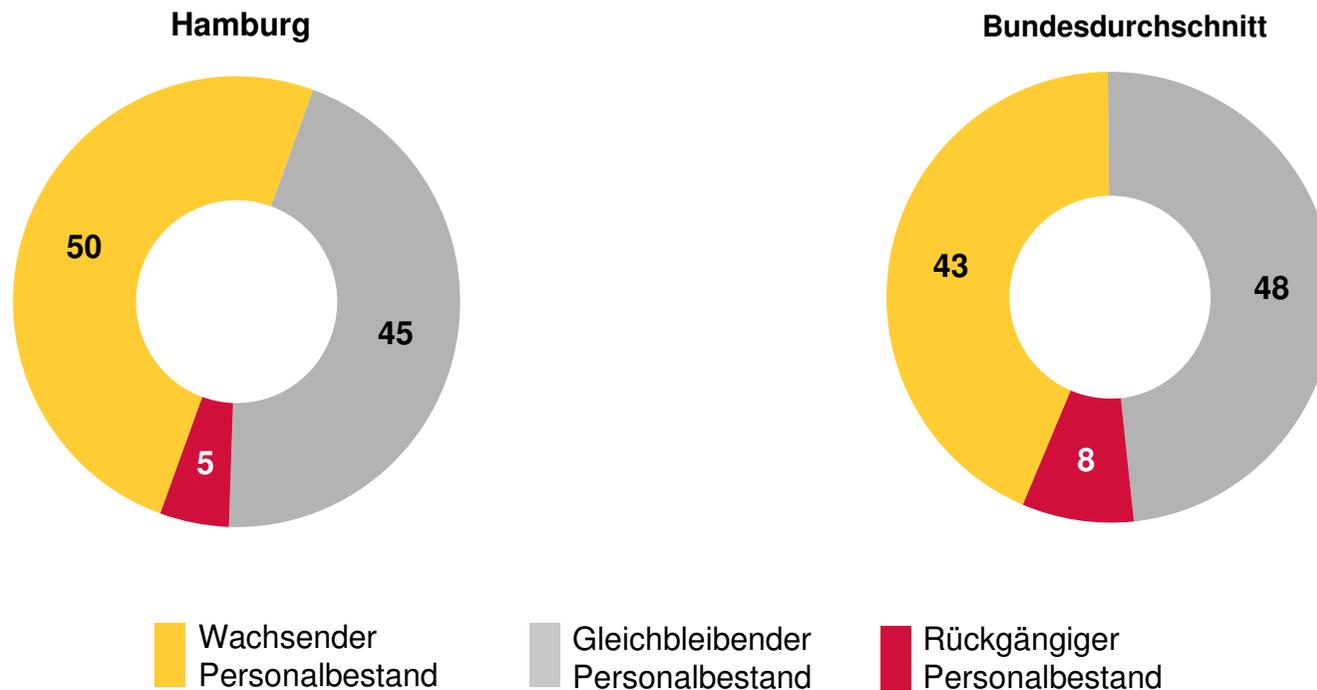
Welche Aussagen zum Begriff „Führungskultur von morgen“ treffen zu?



Mehrfachnennungen
Angaben in Prozent

Digitale Transformation erfordert mehr und qualifiziertere Arbeitsplätze, auch in Hamburg

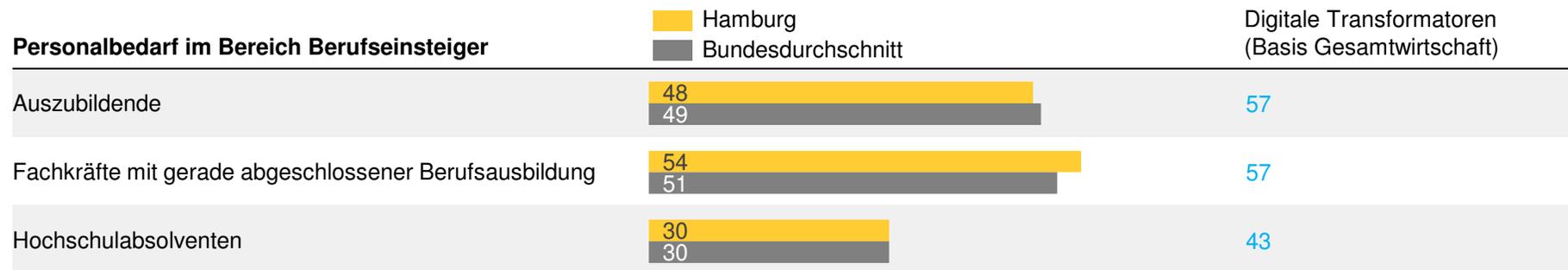
Mit welcher Entwicklung im Personalbestand rechnen die Unternehmen in den nächsten 5 Jahren?



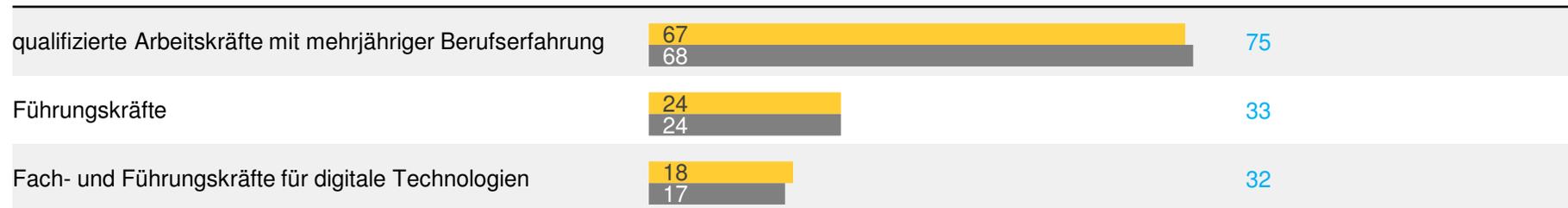
Angaben in Prozent
An Hundert Fehlende: keine Angabe

Schwer zu deckender Personalbedarf, vor allem bei Professionals

In welchen Qualifikationsgruppen haben die Unternehmen aktuell Personalbedarf?



Personalbedarf bei Professionals



Mehrfachnennungen, Angaben in Prozent

Mittelstand aus Hamburg eher wenig offen für Quereinsteiger

Welche Maßnahmen werden in der Rekrutierung durchgeführt?

	Gezielte Ansprache von Quereinsteigern , Wiedereinsteigern oder Umschülern	Gezielte Angebote für besonders gefragte Spezialisten	Analyse von Altersstruktur und Kompetenzprofilen zur Steuerung der Rekrutierung	Direkte Rekrutierung von Arbeitskräften aus dem Ausland
Hamburg	32	29	27	12
Bundesdurchschnitt	43	29	27	12

Unternehmenssitz in... (bundesweite Daten)

Metropolen*	40	32	25	12
ländlicher Region	46	27	28	13

*Ballungsräume Berlin, München, Hamburg und Köln (lt. BIK-Systematik)
Mehrfachnennungen, Angaben in Prozent

Projektarbeit ist die Regel, Expertenlaufbahnen und Ausgründungen sind die Ausnahme

Welche Maßnahmen zur Sicherung von Expertenwissen werden im Unternehmen durchgeführt?

	Einzelnen Mitarbeitern die Möglichkeit und Ressourcen geben, eigene Projekte selbstständig zu verwirklichen	Abteilungs-übergreifende Innovations- und Pilotprojekte	Expertenlaufbahnen zum Beispiel für hoch qualifizierte ältere Arbeitnehmer	Gründung eigener Gesellschaften zur Entwicklung digitaler Innovationen
Hamburg	66	56	16	7
Bundes-durchschnitt	65	53	15	4

**Unternehmenssitz in...
(bundesweite Daten)**

Metropolen*	67	54	17	4
ländlicher Region	63	50	15	5

*Ballungsräume Berlin, München, Hamburg und Köln (lt. BIK-Systematik)
Mehrfachnennungen, Angaben in Prozent

Rahmenbedingungen: Bildungslandschaft und Verwaltungsapparat häufig in der Kritik, Wirtschaftsförderung zufriedenstellend

Wie bewerten die Unternehmen die Rahmenbedingungen in ihrem regionalen Umfeld?

Anteil der Unternehmen, die äußerst oder sehr **unzufrieden** sind, mit...

- der Qualität der Bildungslandschaft
- den Angeboten der Wirtschaftsförderung für Standort & Innovation
- der Flexibilität und Unterstützungsbereitschaft der Verwaltung
- der digitalen Infrastruktur (z.B. Breitband, Mobilfunk öffentliches WLAN)

Bottom Two, Angaben in Prozent

